

Von hier an blind...

(Dean x Sam)

Von abgemeldet

Kapitel 3: Großer Bruder werden ist nicht schwer...

Autor: Misk-M

Beta: Jay (schreibsternchen) Ich hab dich so lieb, Hase!!! Danke! *knuddel*

Teile: 3/?

E-mail: missaya@freenet.de

Disclaimer: Die Charaktere gehören nicht mir, ich benutze sie lediglich und Geld verdienen tue ich damit ganz sicher auch nicht.

Warnings: mystery, Humor

Kommentar: für Luxxi

Kommentar2:

@KC8: Freut mich sehr, wenn es dir gefällt! Und vielen Dank für dein Kommi!

@yuna_16: Na ich hoffe doch mal nicht, dass du ihn mir vorher klaust- wo ich mir doch so viel Mühe gegeben habe, ihn überhaupt klein zu machen! ^^ Hauptsache, dir gefällt die Story. Am Ende verschenke ich vielleicht Mini-Dean-Püppchen. Vielen Dank für dein Kommi!

@missouri: Hi, Süße!! Irgendwie kann es sein, dass wir in sehr vielen Dingen in Supernatural sehr sehr ähnlich denken? Langsam kann ich mir das sonst nicht mehr anders vorstellen. Tja, jedes Kind bringt eben zu einem gewissen Teil nen eigenen Charakter mit. Ausnahmsweise hat John mal nicht schuld. Und wenn ich deinen Kommi so lese kann ich mich des leisen Gefühls nicht erwehren, dass es dir Spaß macht, Sam leiden zu sehen! Du Schlimme du!! *dir in allem Recht gibt, weil das auch geil findet* Ach ja, vielleicht interessiert dich ja ein kurzes Drabble in meinem Weblog. Wenns dich interessiert kannst ja mal draufgucken. ^^ *dich ganz dolle knuddel* *bussi* Und vielen lieben Dank für dein Kommi, Süße!

@Heartdance: Da wird noch einiges mehr auf Sam zukommen! Und einige sehr heftige Sachen. Das bleibt nicht so süß- bin ja schließlich Sadistin. hehehe. Aber ich freue mich wirklich sehr darüber, dass es dir gefällt!! Hab vielen Dank für dein Kommi!!

@-Shiki-: Ja ja... der freche kleine Dean wird bald noch um einiges frecher und anstrengender. Mir hat Sam beim Schreiben schon ein wenig leid getan- aber nur ein bisschen. Ich freue mich sehr, wenn es dir gefällt! Hab vielen Dank für dein Kommi!!

@Deans_Angel: :////////. Awwwww... du bist so süß, DANKEEEE!! Vielen Dank für dieses tolle Kompliment!! *erröt* Ich freue mich so sehr, dass dir die Story gefällt!!! *knuddel* Und vielen vielen lieben Dank für dein Kommi!!!

Und nun gehts weiter:

***** Von hier an 3 *****

Er stieg aus und nahm Dean wieder auf seinen Arm, damit dieser nicht barfuss zum Zimmer laufen musste. Seine Schuhe ließ er vorerst im Wagen liegen, im Moment brauchte er sie eh nicht. Dann schlich er, vorher noch den Impala abschließend, in ihr gemeinsames Zimmer. Und nun war guter Rat teuer! Nachdem er Dean auf dessen Bett abgesetzt hatte stand er da und wusste nicht weiter. Er brauchte Kleidung für einen kleinen Jungen, nur wusste er nicht, wo er das zu solch später Stunde auftreiben sollte.

„Ich hab irgendwie nix zum Anziehen! Nur diese coole Jacke! Kann ich die behalten?“, wollte Dean wissen und Sam seufzte.

„Klar... gehört ja auch dir.“, entgegnete er und fragte sich, wie lange ihm das Geld reichen würde, das Dean ihnen über Kreditkartenbetrug beschaffte.

„Super!“, freute sich der Stöpsel, ehe er ein Handy aus der Jackentasche beförderte.

„Woah!! Cool! Ein Handy!“, rief er aus und Sam hastete zu ihm, um ihm das Teil abnehmen zu können. „Ja... das... also, das ist meines.“, beeilte er sich zu sagen und Dean blickte ihn enttäuscht aus großen grünen Augen an.

„Schade!“, murrte er, erfreute sich aber eine Sekunde später wieder an seiner tollen Jacke und deren Inhalten, die Sam allerdings für bedenkenlos hielt.

Der Kleine beförderte eine Streichholzschachtel zu Tage, einen kleinen Beutel Salz und einen Rosenkranz, den er mit angewidertem Blick bedachte.

„Wieso hab ich Mädchenkram in meiner Jacke?“, wollte er wissen und hielt die Kette vor sich, um sie genauer betrachten zu können. Sam hatte sich auf sein Bett fallen lassen und den Laptop näher gezogen.

„Das ist kein Schmuck.“, erklärte er, während er mit den Fingern über die Tastatur glitt. „Das ist ein Requisit zum Schutz vor dem Bösen.“

„Was ist ein Rekwisit?“, fragte Dean nach, die Kette um sein dünnes Handgelenk wickelnd.

Sam sah auf. Ja, richtig. Dean war ja erst 4, woher sollte er solche Wörter auch kennen. Er ging ja grad erst mal in den Kindergarten.

„Ein Hilfsmittel. Etwas, das du brauchst, um dich zu schützen.“, fügte er hinzu, damit sein Bruder besser verstand.

„Aso.“, murrte der Kleine und schnupperte an dem Salzbeutel. „Aber das würde ich schon gerne gegen eine Tube Ketchup eintauschen. Mom sagt immer, dass Salz gar nicht gut für die Gesundheit ist.“

„Du solltest dich mal sehen, wenn du erwachsen bist- über wie viele Gesundheitstipps von Mom du dich dann hinwegsetzen wirst!“, dachte Sam, hielt aber besser den Mund, so wie immer.

„Hast du nichts zum Anziehen da? Ich hab immer noch Hunger! Können wir den Fernseher einschalten? Vielleicht kommen ja die Power Rangers!“, drängelte Dean und Sam legte frustriert seinen mobilen PC beiseite. Es hatte keinen Sinn, so nachforschen zu wollen. Dean war verdammt anstrengend- wobei er das, wenn er ehrlich war, sogar fast ein wenig erwartet hatte. Er griff nach Deans Handy, das er auf

den Nachttisch gelegt hatte und rief beim Pizzaservice an, um dem Stöpsel eine Pizza mit extra Onions zu bestellen.

„Cool, woher weißt du das?“, wollte dieser sofort wissen, in Bezug auf die extra Zwiebeln.

„Geraten!“, erwiderte Sam und hoffte, dass Dean schon bald sehr müde werden würde. Er war wirklich niedlich so klein, aber leider auch sehr... anstrengend.

Dann suchte er sich Nadel und Faden- auch etwas, das ein Jäger immer dabei hatte, schon alleine wegen der ganzen zerrissenen Klamotten und hin und wieder auch wegen der ein oder andere Wunde, die genäht werden musste- und setzte sich zu Dean aufs Bett. Er hob den Jungen aus dem Klamottenberg und setzte ihn so aufs Bett, dass er ihn zudecken konnte. Dann verfrachtete er seine Sachen zur Schmutzwäsche und holte eine neue Shorts aus Deans Reisetasche und ein engeres T-Shirt. Eines seiner Lieblingsoberteile, mit denen er gerne ausging. Ein wenig tat es Sam für seinen Bruder schon leid, aber er konnte sein jüngeres Ich auch nicht nackig rumlaufen lassen.

Am Ende kam er noch ins Heim, wenn ihn jemand so sah!

So kniete er sich vors Bett und hielt Dean die, für ihn nun viel zu große Shorts hin.

„Komm, steig da rein.“, forderte er ihn auf und der Blonde betrachtete das Kleidungsstück, ehe er meinte:

„Das ist viel zu groß für mich!“

„Ich weiß. Aber ich werd es passend machen.“, beruhigte Sam ihn und der Kleine schob die Decke weg und streckte seine dünnen Beinchen durch die Öffnungen. Dann erst raffte Sam links und rechts ein wenig Stoff weg und nähte so an beiden Seiten runter, dass die Shorts nun genau auflag und nun nicht mehr zu groß für den Jungen war. Fast sah es jetzt so aus, als würde Dean einen Rock tragen und Sam versuchte zwanghaft an etwas anderes zu denken, um nicht leise zu lachen. Das würde der Junge nicht verstehen. Dann zog er ihm Deans Shirt über, das ihm natürlich ebenfalls zu groß war und machte an diesem den Ausschnitt kleiner, damit es ihm nicht über die Schulter rutschte.

„So, perfekt!“, bestimmte Sam. „Na ja, vielleicht nicht ganz so perfekt. Aber wenigstens kannst du so erst mal die Nacht verbringen. Morgen fahren wir dann zum Einkaufen!“

Ja, das war doch mal ein guter Plan! Vorerst war Sam zufrieden und daran war Deans Nähe auch nicht ganz unschuldig. Immerhin ging es seinem Bruder gut und er war gesund, wenn auch nicht mehr so alt, wie er es eigentlich hätte sein sollen. Aber dieses Problem war nur sekundär.

„Kann ich jetzt Power Rangers gucken?“, wollte der Junge wissen und Sam seufzte ergeben, ehe er nach vorne ging und die Mattscheibe anknipste. Eigentlich war er sich recht sicher, dass zu dieser Stunde kaum noch Kinderserien liefen, aber da hatte er sich getäuscht. Wie es aussah kannte Dean sich im Nachtprogramm besser aus, als er gedacht hatte. Es liefen zwar nicht die Power Rangers, aber dafür Spongebob Schwammkopf. „Komisch! Sonst laufen auf dem Sender immer die Power Rangers um die Zeit. Die Serie kenne ich noch gar nicht.“ Aber dafür, dass er sie nicht kannte, fieberte er erstaunlich gut mit und lachte auch mindestens genauso laut. Sam wusste, warum gerade jetzt die Power Rangers nicht liefen- sie waren sehr wahrscheinlich vor ein paar Jahren entweder auf einen anderen Sender, eine andere Sendezeit abgegeben oder ganz abgesetzt worden.

Eine Dreiviertelstunde später kam Deans Pizza und Sam klaute sich ein kleines Teil, um auch noch ein bisschen was in den Magen zu bekommen.

„Du isst aber nicht viel.“, bemerkte der Kleine und Sam, der zusammen mit Dean auf dessen Bett saß, lächelte leicht.

„Mach ich im Allgemeinen nicht.“, erwiderte er und strich dem nun Jüngeren durchs blonde Haar.

„Versteh ich nicht! Und das, wo du doch viel größer bist als ich.“

„Tja... so ist das eben als Erwachsener. Manchmal vergeht einem öfters der Hunger, als man meint.“ Und das sagte er nicht nur, um seinem Bruder eine Antwort zu geben, sondern weil es leider stimmte. Jedenfalls bei ihm. Er hatte wirklich selten richtigen Hunger. Bei vielen Jobs verging ihm das einfach gründlich. Und manchmal, wenn er schon etwas gegessen hatte, wollte er einfach nur noch alles wieder auskotzen. Aber das waren Dinge, die er dem Stöpsel nicht sagen musste.

Nachdem Klein-Dean aufgeessen hatte- und er hatte Wahnwitzigerweise sogar die ganze Pizza geschafft, mit Ausnahme des kleinen Ecks, das Sam gegessen hatte- verfrachtete der Größere ihn in sein Bett und deckte ihn ordentlich zu, damit er nicht fror, ehe er sich umzog und in sein eigenes Bett kroch. Der morgige Tag würde sicherlich verdammt anstrengend werden.

Nachdem er das Licht ausgeschaltet hatte, entspannte er sich und streckte die Beine aus. Gerade jetzt wäre es schön gewesen, den erwachsenen Dean an seiner Seite zu haben. Den Dean, der sich jetzt mit ihm unterhalten würde, weil Sam wieder mal nicht richtig schlafen konnte. Er war müde, aber sein Geist kam nicht zur Ruhe. Dean half ihm immer dabei. Aber der Kleine wusste ja noch nicht einmal, dass sie gerade auf der Jagd waren.

Er lag unbequem, sein Rücken wurde nach einiger Zeit zu einer einzigen Schmerzzone, aber er schaffte es nicht, sich anders hin zu legen. Sein Blick war an die dunkle Decke gerichtet und seine Gedanken befanden sich auf Wanderschaft. Dean war noch sehr zutraulich und ihre Mutter lebte laut seinen Erinnerungen noch. Also kein Wunder, dass er noch so offen war, Dad hatte ihm dies noch nicht austreiben können.

Plötzlich blies kalte Luft an seinen bloßen Schenkel und beinahe hätte Sam einen Herzinfarkt erlitten, als Dean die Decke anhub und zu ihm ins Bett kroch.

„Du riechst wie mein Sammy!“, flüsterte er leise und Sam zog die Brauen leicht zusammen.

„Ach ja?“, fragte er nach und spürte sogar im Dunkeln das Nicken des Kindes.

„Ich mach das normalerweise nur bei Mom, also sag das ja keinem! Ich bin nämlich schon groß!“, meinte er dann und nun war es an Sam zu nicken.

„Klar bist du das.“, stimmte er zu und fragte sich, ob Dean das alles überhaupt richtig mitbekam. Also, der erwachsene Dean. Ob er dort irgendwo in dem kleinen Jungen steckte und das alles mithörte, ohne etwas dagegen tun zu können? Sam wusste es nicht und das war auch wirklich seine geringste Sorge, aber wenn alles gut ausging würde das verdammt peinlich für seinen großen Bruder werden. Soviel stand schon mal fest.

*

Am nächsten Morgen stand Dean sogar zur gleichen Zeit auf wie Sam, kurz vor sechs

Uhr früh. Normalerweise wäre der Blonde ihm um diese Zeit ins Gesicht gesprungen, aber als kleiner Junge war er so verdammt energievoll, dass er anscheinend gar nicht mehr wusste, wie er sich austoben sollte. Also beschloss Sam, ihn im Zimmer umherlaufen zu lassen und ihm Frühstück zu holen. Jede Minute, die er außerhalb des Zimmers und damit nicht in der Nähe Deans verbrachte zerrte an seinen Nerven und er machte sich Sorgen, ob mit dem Kind alles in Ordnung war. Er war immerhin erst vier und hatte nichts, womit er spielen konnte. Nur gut, dass sie alle Waffen im Auto gelassen hatten. Nur Deans Waffe unter seinem Kopfkissen hatte er vorsorglich entsorgt, beziehungsweise, in seine eigene Jackentasche gesteckt, damit der Junge sich damit nicht selbst etwas abschnitt. Bei Dean konnte man sich da nie so sicher sein.

Erst, als er wieder im Zimmer war und Dean vor der Glotze hocken sah seufzte er erleichtert.

„Godzilla ist ein cooler Film! Aber ich wusste gar nicht, dass die den neu gedreht haben! Und sie haben viel bessere Spezialeffekte!“, freute er sich und Sam wunderte sich nicht mehr, warum Dean solche Fremdwörter kannte und andere, wie ‚Requisite‘ wiederum nicht. Wenn es um Filme ging, war sein großer Bruder schon immer fanatisch gewesen, auch wenn man ihm das nicht wirklich ansah.

„Das ist toll!“, entgegnete er, weniger aufgeregt als der Kleine, als er sich zu ihm aufs Bett setzte und ihm einen Pappbecher reichte.

„Was ist da drin?“, wollte Dean wissen.

„Kakao.“, antwortete Sam, der ihm auch noch ein belegtes Brötchen dazu reichte, zusammen mit einem kleinen Bilderbuch, auf dem ‚Der glückliche Löwe‘ draufstand. Er hatte es unten von der Wirtin bekommen, als er sie nett gefragt hatte, ob sie nicht irgendwas zum spielen für ein kleines Kind da hätte. Aber das Einzige, das sie hatte entbehren können, war dieses Buch gewesen.

„Was soll das sein?“, murrte Dean mit zusammengezogenen Brauen, Sam skeptisch musternd.

„Lies es doch. Es soll lustig sein.“, entgegnete Sam, einen Schluck von seinem Getränk nehmend. Er hatte sich ebenfalls Kakao besorgt, weil Dean gerade jetzt kein Stück über seine Weicheigetranke lästern konnte. Was in diesem Moment richtig angenehm war.

„Dude, ich bin erst 4! Ich kann meinen Namen lesen und schreiben, den von Mom, Dad und vor ein paar Tagen hab ich sogar Sammys Namen lesen und schreiben gelernt!“, erklärte er und Sam hätte beinahe seinen Kakao wieder ausgespuckt. Mühsam schluckte er die warme Flüssigkeit runter und richtete seinen Blick wieder auf Dean.

„Oh...“ machte er, weil er das nicht wirklich erwartet hatte. Aber eigentlich war es nur logisch. Bis ihre Mutter gestorben war, hatten Mary und John ihre Kinder noch wie normale Kinder aufwachsen lassen. Das hieß, dass Dean gerade mal so weit war, wie es ein normales Kind sein sollte- so genau konnte er das nicht sagen. Er hatte mit 4 Jahren bereits alles lesen und schreiben können, aber auch nur, weil sein Vater immer darauf geachtet hatte, dass sie beide gut mit dem Lernen voran kamen.

Immerhin hatte er sie als gute Soldaten gebraucht. Bevor die Bitterkeit wieder in ihm aufstieg, lenkte er sich ab, indem er sich wieder mit Dean beschäftigte.

„Macht ja nichts. Die... äh... die Bilder in dem Buch sind auch sehr schön.“, entgegnete er. „Aber iss erst mal, damit wir danach zum Einkaufen fahren können.“

***** TBC *****

Sagt mir, wies euch gefallen hat! Und so geht mit dem nächsten Teil Little!Dean vs Sammy in die nächste Runde. Aber es sieht schlecht aus für Sam... ouuu...

eure Misk~